

1. Record Nr.	UNINA9910465782903321
Autore	Konig Malte
Titolo	Der Staat als Zuhalter : Die Abschaffung der reglementierten Prostitution in Deutschland, Frankreich und Italien im 20. Jahrhundert / / Malte Konig
Pubbl/distr/stampa	Berlin/Boston, : De Gruyter, 2016 Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2016 ©2016
ISBN	3-11-046048-3 3-11-046233-8
Descrizione fisica	1 online resource (496 p.)
Collana	Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, , 0070-4156 ; ; Band 131
Disciplina	363.44094
Soggetti	Prostitution - Europe - History - 20th century Prostitution - Law and legislation - Europe Prostitution - Social aspects - Europe
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Vorwort -- Einleitung -- I. Die Abschaffung der reglementierten Prostitution: Ausgangslage und Verlaufsskizzen -- 1 "Reglementierte Prostitution" im 19. und frühen 20. Jahrhundert -- 2. Gesetzesinitiative und Gesetzgebung: Verlaufsskizzen -- II. Parlamentarische und öffentliche Debatte: Themen, Faktoren, Argumente -- 1. Gesundheitspolitik -- 2. Sozialpolitik: Prostitution und Gesellschaft -- 3. Geschlechterhierarchie und Emanzipation -- 4. Nationalgefühl, Identität und internationale Einflüsse -- Schlussbetrachtung -- Riassunto -- Abbildungsnachweise -- Tabellenverzeichnis -- Quellen- und Literaturverzeichnis -- Register
Sommario/riassunto	Bis ins 20. Jahrhundert gab es in Europa Bordelle, in denen Prostitution staatlich toleriert und kontrolliert wurde. Die Studie untersucht, welche Argumente und Faktoren in den Parlamenten Deutschlands, Frankreichs und Italiens den Ausschlag gaben, um dieses System abzuschaffen. Historisch relevant ist eine Untersuchung dieser Gesetzesdebatten, da in ihnen ein Mentalitätswandel sichtbar wird. Neben hygienischen,

moralischen und menschenrechtlichen standen sozial-, außen- und sicherheitspolitische Aspekte zur Diskussion. Nicht allein die Hierarchie zwischen den Geschlechtern wurde hinterfragt, sondern auch die innerhalb der Klassengesellschaft. Dass das Thema so delikat ist, erweist sich dabei als Vorteil; die parlamentarischen Debatten förderten Argumente und Denkweisen zutage, die sonst nicht ausgesprochen wurden, geschweige denn protokolliert. Methodische Relevanz kommt der Studie zu, weil über den Sinn transnationaler und vergleichender Geschichtsschreibung zwar viel theoretisch reflektiert wurde, es aber an sachgerecht abgegrenzten, quellengestützten empirischen Studien weiterhin mangelt. König leistet dem Abhilfe, indem er demonstriert, wie weit der historische Vergleich tragen kann, wenn er konsequent durchgeführt wird.

---